

Wolfgang Kalmbach

**Lore Bohm: Namibia -Faszinierend schön und zugleich ganz vorn bei Ungleichheit, Armut, Ungerechtigkeit**  
**Donnerstag, 25. April, 20:00 Uhr ARCHE Notzingen**  
**Hirsch**  
**Hochdorfer Str. 14 – 1. Stock**

**Namibia – Faszinierend schön, arm, ungerecht, unsozial**  
**Kinder sind die größten Opfer**

(olf) Namibia verzeichnet Jahr für Jahr steigende Touristenzahlen. 2017 waren es fast 1,5 Millionen. Viele kommen im Schnitt für 18 Tage und unternehmen Rundreisen in diesem herrlichen und sicheren Land. Aus Deutschland kommen fast 100.000 jährlich. In dieser ehemaligen Deutsch-Südwestafrika-Kolonie gibt es noch viele, die Deutsch sprechen und verstehen. Was aber die Menschen reizt sind die faszinierenden Landschaften, die vielen Volksgruppen und vor allem die Tiere.

**Namibia – ein reiches Land**

Namibia ist eigentlich ein wirtschaftlich aufstrebendes Land, demokratisch geführt, mit reicher Flora und Fauna. Vieles einmalig in Afrika. Zudem boomt der Tourismus.

So hat das auch Lore Bohm, eine deutsche Gymnasiallehrerin Ende der 90iger Jahre auf ihren Reisen erlebt. Nicht mehr losgelassen hat sie aber die Ungerechtigkeit in Namibia. Lore Bohm: „Kaum jemand sieht auf den Reisen die weit verbreitete Armut Namibias. Sie wird von den Touristen ferngehalten. 2003 “entdeckte sie das Gebiet “D.R.C.” (Democratic Resettlement Community): Dies ist eine illegale Wohnsiedlung und damit das Armutsviertel Swakopmunds, das etwa fünf Kilometer außerhalb der Stadt liegt und somit für den “normalen” Besucher unsichtbar bleibt. Dieses Wohngebiet in der Wüste beherbergt Menschen, die Opfer der klassischen Landflucht sind. Hier ist die Arbeitslosigkeit mit ca. 80 Prozent extrem hoch. Somit stand ihr Entschluss fest: Mit 60 Jahren und nach 35 Dienstjahren in Deutschland zuletzt am Hannah-Arendt-Gymnasium in Lengerich wollte Lore Bohm in Afrika helfen und wanderte nach Namibia aus.

**Lore Bohm: Über 16 Jahre Arbeit für die Ärmsten der Armen**

Seit über 16 Jahren ist sie nun vor Ort und baut und ermöglicht Kindergärten in den Elendsvierteln. Lore Bohm stellt ihr ganzes Leben in den Dienst der Armen. Es gibt Kindergartenkinder, die nur im Kindergarten mit Nahrung versorgt werden. Lore Bohm kann erzählen, warum in Namibia so viel Ungleichheit herrscht. Namibia gehört zu den Ländern der Welt, in denen die Kluft zwischen der armen und reichen Bevölkerung am größten ist (GINI-Index, Platz 2).

**Woran es in Namibia fehlt**

90% der Gesamtbevölkerung gelten als arm und zahlen keine Steuern. Bei den Armen in Städten und auf dem Land kommt nichts an. Es gibt eine extrem ungleiche Verteilung von Ressourcen und Lebenschancen. Das Land wird schlecht verwaltet. Die Korruption der herrschenden Machthaber und Nutzung staatlicher Ressourcen durch die Regierungspartei sind an der Tagesordnung.

Ingrid und Wolfgang Kalmbach aus Notzingen haben 2017 Lore Bohm bei ihrem Namibiaaufenthalt kennengelernt. In drei Tagen konnten sie viel von der Arbeit von Lore Bohm sehen. Ihr Resümee: Besonders vergessen werden in diesem Land die Kinder, die Bildung und die behinderten Menschen. Sie werden einfach versteckt und sind verborgen. Lore Bohms Arbeit gibt ihnen wieder Chancen.

**Namibia**  
**Faszinierend schön**  
und zugleich  
ganz vorn bei  
**Ungleichheit**  
**Armut**  
**Ungerechtigkeit**

**Lore Bohm**  
Projekt Kleine Engel - Swakopmund  
berichtet über ihre Arbeit für Kinder  
in den Elendsvierteln von Swakopmund  
Donnerstag  
**25. April in Notzingen**  
20:00 Uhr ARCHE - Hirschaal - 1. Stock  
Hochdorfer Str. 14

**HIRSCH**  
Begegnung - Café - Saal





## Kinder – die größten Opfer – Kitas als Chance

1990 wurden alle öffentlichen Kindergärten durch die schwarze Regierung geschlossen. Alle wurde privatisiert und die Armen konnten sich keine teuren Kitas mehr leisten. Kinder, die nicht in den Kindergarten oder nicht in die Vorschule gehen, haben keine Möglichkeit, Englisch zu lernen. Sie wachsen nur in ihrer Stammsprache auf und werden vom Bildungssystem ausgeschlossen, bleiben im Armutskreislauf. Statt zur Schule zu gehen, werden viele Kinder zum Arbeiten geschickt, um zum Familienunterhalt beizutragen. Obwohl Schulpflicht besteht, sinkt die Zahl der realen Schulgänger von 72 auf 63 Prozent. Viele Menschen haben keinen Zugang zu Strom, sauberem Wasser und zu Toiletten. Völlig ungesehen sind die behinderten Kinder. Zu den Schwächsten der Schwachen gehören in Namibia dunkelhäutige Kinder. Nur die Hälfte aller Neugeborenen werden volljährig.

## Projekt Hilfe für vergessene Kinder

Ingrid und Wolfgang Kalmbach sind seit 2017 in Kontakt mit Lore Bohm. Sie unterstützen zwei Projekte und setzen sich dafür ein. Beim Notzinger Weihnachtsmarkt 2017 ging der Reinerlös an drei Afrikaprojekte, eines war das Namibia Projekt.

Inzwischen konnten weitere Sponsoren gewonnen und es konnten Spenden gesammelt werden. Das vom Weihnachtsmarkt gespendete Geld floss in einen Kindergarten für behinderte Kinder in den Slums. Lore Bohm kann darüber berichten. Sie plant gerade einen neuen Kindergarten.

## Lore Bohm in Notzingen

Lore Bohm besucht zu Ostern ihre Familie in Deutschland. Sie konnte dazu gewonnen werden, zwei Tage nach Notzingen zu kommen. Am kommenden Donnerstag informiert Sie mit Bildern und einem Vortrag im Hirsch in Notzingen über Ihre Arbeit. Alle, die einen direkten Blick hinter die oft schönen Fassaden in Afrika erhalten wollen sind herzlich dazu eingeladen. Eintritt frei – Spenden erwünscht.



<https://www.projekt-kleine-engel.de/>  
[www.online-kalmbach.de](http://www.online-kalmbach.de)